halb betrüben durch eine rasche Abreise?" Die Stunde der Trennung kam noch früh genug. Der junge Musiker war an das Fenster getreten und blickte sinnend in den regenfeuchten Tag und auf die durch einen Nebelschleier halbverhüllten Berge. Mit heimlicher Zärtlichkeit beobachtete ihn Fräulein Alwine.

„Sie haben gestern einen längeren Spaziergang gemacht," hub sie nach einer Weile an. „Darf man wissen, wo Sie waren?"

„Gewiß, Fräulein Alwine," entgegnete er freundlich, indem er sich ihr wieder zuwandte. „Ich war an den Ilsefällen und habe mir den Felsen angesehen, auf dessen Spitze mir Prinzessin Ilse erschienen ist."

„Sie denken noch immer an diese Träume?" fragte sie lächelnd.

„Es zog mich mit unwiderstehlicher Gewalt nach jener Stelle," fuhr er in träumerischem Tone fort. „Ja, ich gestehe es Ihnen, trotzdem Sie mich wieder auslachen werden, daß mir das Herz heftig pochte, als ich mich jener Stelle näherte, die mir so verhängnisvoll geworden ist. Fast fürchtete ich, fast hoffte ich, jene liebliche Erscheinung wiederzusehen. Ich wartete wohl eine Stunde lang, aber nichts rührte sich . . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Kriegsbriefe.

Aus dem Brief eines Oberarztes an der Ostgrenze.

Gumbinnen, 19. August. Jetzt müßtest Du mal bei mir sein und das Gebiet mitansehen. Besonders gestern! Immerzu rückten Truppen durch! . . . . Zuletzt kam Kavalleriebagage in großen, feldgrauen Lastautos, einige davon mit russischer Inschrift, die bei deutschen Autofabriken bestellt und zum Glück schon bezahlt, aber nun hier festgehalten sind. Was aber das Elend, das der Krieg mit sich bringt, anbetrifft, so konnte man hier eine Menge Flüchtlinge von der Grenze sehen, die auf Leiterwagen ihr Hab und Gut mitschleppen; fast immer laufen kleine Füllen neben der vorgespannten Mutter her. Auf dem Marktplatz war großes Nachtlager von diesen Flüchtlingen. Das ist der Krieg! Vor einer Stunde krachten die Geschütze an der Grenze, was man hier gut hören konnte. Gestern flog ein russischer Flieger über uns. Er wurde sofort heftig beschossen, zuerst vergebens; nachher aber von einem Auto mit Autokanone verfolgt und glücklich heruntergeknallt. . . .

20. August, morgens ½9 Uhr, mit Tintenstift auf dem Bock des Krankenwagens, als Schreibunterlage das Wagenverdeck. Seitdem ich gestern plötzlich abbrechen mußte, haben wir einiges erlebt. Mittags kam der Befehl zum Aufbruch für unser Lazarett. In prachtvollem Ritte kamen wir hierher in die Nähe eines kleinen Dorfes, genau in der Mitte zwischen G. und J., begleitet vom Donner der Geschütze. Hier liegen wir nun bis auf weiteres im Biwack, d. h. auf dem Felde, kochen hier unser Essen und haben hier auf dem Felde geschlafen, vielmehr nicht geschlafen, denn ich konnte kein Auge zutun, erstens weil es mir reichlich kühl war und zweitens wegen des ungewohnten Nachtanzuges, nämlich mit Helm auf dem Kopf, Schuppenkette unterm Kinn, Brille auf der Nase, gestiefelt und gespornt. Früh um 4 Uhr erhoben wir uns von unserem Stroh, über uns war ein Zelt dach gespannt, doch lag ich zufällig am ungünstigsten. Gleich wurden Riesenportionen Kaffee gekocht, der gut aus dem Trinkbecher schmeckte, dazu trockenes Kommißbrot. Gestern abend bei Stallaternenschein auf Stroh sitzend trockenes Kommißbrot und Speck, dazu Rotwein; schmeckte prächtig. Du siehst, jetzt geht es kriegerisch zu; zum Glück ist Prachtwetter. Um 10 Uhr soll das Mittagbrot fertig sein, das im tiefen Kochloch im großen Kessel zubereitet wird. Mit dem Fernglas verfolgen wir eben unsere Flieger, sehen den Qualm brennender Dörfer. Ja, die Russen sind im Land, wie das ja zu erwarten war. Wir werden wahrscheinlich noch weiter zurückgehen, obwohl — und das ist sicher — bis jetzt alles für uns gut steht. Heute wieder 5000 Gefangene; nur so traurig für die ärmsten Grenzbewohner, die in großen Scharen flüchten, weil ihre Häuser und Höfe in Brand geschossen werden. Gestern auf unserm Ritt sah man die armen Leute, o wie viele! Immerzu krachen die Geschütze gestern den ganzen Tag und heute; die Russen sollen große Verluste haben. . . .

NB. Bisher habe ich habe nur Russen als Verwundete unter die Hände bekommen; es scheint also wenig deutsche Verwundete zu geben.

*

Ueber das Gefecht bei Gumbinnen

erhält die „Kreuzzeitung" noch die nachstehende Schilderung:

Der 20. August brach schwül und dunstig an. Schon in frühester Morgenstunde standen die Bewohner von Gumbinnen in erregten Gesprächen auf der Straße in Gruppen

Empfehlenswerte

Kurorte! Sommerfrischen! Heilanstalten

Hotels :: Familien- und Fremdenpensionen :: Unterrichtsanstalten.

Görlitz i. Schl. Töchterpensionat Nithach
Moltkestr. 21.
Haushalt Sprachen Wissenschaften.
Sein bewohntes Haus mit Garten. Gute Verpflegung. Best. Ref. von Eltern früherer Pensionärinnen. Geprüfte Lehrerinnen im Hause. Prospekt frei

ERGISWIL Vierwaldstättersee.
Hotel u. Pension Löwen
m. Depend. Belvédère a. See. Ruh., staubfr. Lage, gross. schatt. Garten a. See, elektr. Licht, Seebäder u. Ruderboote. Pension v. 4 Mk. an. Prospekt durch J. Riedi-Frei, Bes.

Bärenfels bei Kipsdorf im Erzgebirge 650 m.
„Altes Forsthaus".
Vornehme Familien-Pension. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte durch
Frau Prof. A. Burger.

Rüdesheim a. Rh. Hotel Darmstädter Hof
bekannt für vorzügliche Verpflegung und mäßige Preise.

Braunlage O.-H., Villa „Bergfrieden"
Hohe Lage. Pensionshaus 1. Ranges. Fernsprecher 104. 2 Min. v. Walde. Aller Komfort der Neuzeit. Prospekte durch Besitzerinnen: Frl. Luise Graßhoff und Frl. Helene Schübeler. Im Hochparterre Zimmer auch ohne Pension.

Kuranstalt Bad Thalkirchen-München
Stat. i. Isartal f. Erholungsbed., Nerv.- u. innere Kranke. Antisprosp. Chefarzt Dr. Karl Uibeleisen.

Altenbach bei Engelskirchen-Ründeroth.
Land- u. Kurhaus Gutbürgerliche Unterkunft im Gasthof zum Deutschen Heldenhain.

Ärztl. Privat-Kinderheim
„Hubertusburg in Zinnowitz.
Pensionsanatorium mit und ohne Unterricht. Ferien- und Erholungsheim. Pol. d. eig. Schwester. Neuer Prospekt gratis. Dr. med. Voigt.

Misdroy unmittelbar am Strand, von Wald u. Höh. umgeben. Freiluft-Seebad. Zeltlager, Wasserleitung, Kanalisation. Auch im Frühling u. Herbst viel besucht. 19250 Gäste.

Bad Homburg Villa Hildegard
Pension und Sanatorium.
Prospekt durch Clara von Griesheim.

Institut zur Ausbildung
Wissenschaftl. Hilfsarbeiterinnen + Berlin.
Ausbildung in { 1. Röntgentechnik, 2. klinischen Untersuchungsmethoden, 3. mikroskopisch-histologischen und bakteriologisch-serologischen Arbeiten, 4. wissensch. Photogr.
Nähere Auskunft durch Dr. med. Weski, Berlin W. 50.

„Villa Maria" - Bockswiese -
(Ober-Harz).
Christl. Familien-Pens. Prosp. Frl. Bonhage.

Karltal - Schluckenau-Deutschböhmen, Luftkurort Waldlage, Kurhotel, elektr. Licht, Warm-, Kaltwasserleitung, Zentralheizung, bill. Preise. Keine Kurtaxe. Auskunft Stadtamt, Schluckenau.

Blutarme, bleichsüchtige, erholungs- und stärkungsbed. Töchter bes. m. Vorteil d. Kurse d.
Haushaltungsschule in St. Stephan
Berner Oberland (Schweiz) 1050 m ü. M. in herrl. gesch. ald. Lage. Prosp. Ref.

Im Vertrauen
Bewährt und empfohlen gegen Frauenleiden bei Beschwerden, Unregelmäßigkeiten ist
Dr. Kärsten's Regulamin.
Garant. unschädlich, in geeigneten Fällen
von überraschendem Erfolg
Preis: Stärke 1 4,50 M.; Stärke No. 2 6,50 M. Versand diskret nur:
Dr. Kärsten & Co., Berlin-Steglitz B. 31.

Waldkirch
im badischen Schwarzwald, 30 Minuten Bahnfahrt von Freiburg, prächtig gelegener Wald-Luftkurort am Fuße des 1243 m hohen Kandel. Angenehmer Ferienaufenthalt, gute Unterkunft.
Näheres Verkehrsauskunftei.

Junge Mädchen
besond. erholgsbed., find. reiz. Aufenth. (15. Sept. bis 15. Juli in f. Fam.
Luftkurort Bollendorf
(Süd-Eifel)
bei gründlicher Erlernung d. franz. Sprache, feine Umgangsf., Haush. u. f. Küche unter meiner persönlichen Leitung. Tennis, Bad, franz. Umgangsspr. Tägl. franz. Stunden. Beste Ref. Alles einbegr. mon. 80, jährl. 700 Mk.
Madame Barreau, Waldvilla.

Höhenluftkurort Villingen
Bad.-Schwarzwald.
706 m ü. d. M. 13000 Einwohner mit Garnison. Interessante altertümliche Stadt. Herrlicher Stadtwald (4000 ha). Prospekte und Auskünfte durch das städt. Verkehrsbüro.

Pension Piper
Vornehme, behagliche, christliche Familien- und Fremdenpension.
Breslau XIII, Sadowastraße 55, II Teleph. 8844. Frau Rittmeister Piper

Bad Pyrmont.
„Waldecker Hof".
bestens empfohl. Hotel u. Pensionshaus. Familien-Pension 1. Kur- und Passanten-Aufenthalt. Haus für Geschäftsreisende. Neu renoviert. Mäßige Preise. Auto-Garage. — Telephon 17.
Bes. Wilhelm Lindhorst.

In ruhigem Schwarzwaldort
finden Erholungsbedürftige u. Lungenkranke Aufn. bei alleinstehender Dame. Angebote an
H. Schlutow, Marzell;
Post Kandern i. Schwarzw.

Knabenpensionat
Pfarrhaus Hattendorf, Grafschaft Schaumburg, Rinteln. Vorbereitung für alle Schulen. Pension 820 Mark für untere Klassen.

Frauen
Im Vertrauen!
Die echten Dr. Richter's Japan-Tropfen sind tausendfach erprobt bei Beschwerden und Unregelmäßigkeiten. Unschädl. lt. Garantieschein. Gesetzl. frei. Preis 4.50, No. II extra stark Mk. 6.50. Diskret per Nachnahme durch
Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee